

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Infections-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

N^o. 40.

Nagold, Samstag den 13. März

1897.

Amtliches.

Die Frühjahrskontrollversammlungen
im Jahre 1897 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

Kontrollstation Altensteig-Stadt am 1. April, 9 Uhr vorm. beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Berned, Ebershardt, Egenhausen, Gartweiler, Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Warth.

Kontrollstation Simmersfeld am 1. April, 2 Uhr nachm. bei der Kirche für die Gemeinden Beuren, Enzthal, Etmannweiler, Fänsbronn, Simmersfeld.

Kontrollstation Haiterbach am 2. April, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. bei der Kirche für die Gemeinden Beihingen, Böfingen, Haiterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schietingen, Unterschwandorf, Unterthalheim.

Kontrollstation Nagold am 2. April, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm. bei der Turnhalle für die Gemeinden Ebhausen, Emmingen, Hfelshausen, Mündersbach, Nagold, Pfondorf, Rohrdorf.

Kontrollstation Wildberg am 3. April, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. im Forsthaus für die Gemeinden Efringen, Giltlingen, Rothfelden, Schönbronn, Sulz, Wenden, Wildberg.

Zuden Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauber, Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil Lehtere gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 10. März 1897.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt in Calw anzuzeigen, desgleichen, daß behufs Messen der Füße der Mannschaften ein größeres Lokal, bei kalter Witterung geeignet, bereit gehalten wird.

Nagold, den 11. März 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Bekanntmachung.

betr. die Anmeldung von Neubauten, Baulverbesserungen u. s. w. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung.

Gemäß dem Erlasse des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 31. Aug. 1892, Min.-Amtsbl. S. 268, wird hiedurch bekannt gemacht:

1) daß Neubauten, Baulverbesserungen und Baulverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes vom 14. März 1853) im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13 des Gesetzes vom 14. März 1853) oder zur

ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschehenden Jahreschätzung (Art. 12 des Gesetzes) angemeldet worden sind;

2) daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;

3) daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;

4) daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandbeschädigung gewährt werden muß.

Zugleich werden die Ortsvorsteher angewiesen, für thunlichste Verbreitung der vorstehenden Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren.

Schließlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, den Baukontrolleuren urkundlich zu eröffnen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten u. s. w. ausdrücklich aufmerksam zu machen haben.

Den 10. März 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, für rechtzeitige Vornahme von Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode am 31. d. M. abläuft, zu sorgen, über etwaige Änderungen in den Anstellungs- u. Rautionsverhältnissen Beschlüsse der Verwaltungsbehörde herbeizuführen und bis 1. April Vortage anher zu machen.

Den 11. März 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

An die Ortsvorsteher und Verwaltungs-Aktuare.

Dieselben werden beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß die Etats für das Verwaltungsjahr 1. April 1897/98 sofort entworfen und nach vorausgegangener Beratung seitens der betreff. Kollegien, eventuell unter Beachtung des Art. 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1891, mit ihren Beschlüssen zuverlässig bis 1. Mai d. Js. zur Prüfung und Genehmigung hieher vorgelegt werden.

Bei Entwerfung der Etats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erheblichere Abweichungen von den Etatsätzen bezw. Rechnungsergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern; insbesondere ist auch Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für etwaige Ergänzung des Grundstocks und für die Schuldentilgung erforderlichen Mittel in den Etats vorgesehen werden.

Ueber die aus der vorhergehenden Rechnungsperiode pro 1896/97 noch verfügbaren Mittel ist unter Anführung des vorhandenen Bar-Vorrats und der noch vorhandenen Altit- und Passiv-Rückstände in dem Etat genauer und spezieller Nachweis zu geben.

Den 11. März 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Die Antwort Griechenlands und die Aktion der Mächte.

† Endlich liegt der Wortlaut der Erwidrerung Griechenlands auf die Note der Großmächte vor, in welcher die griechische Regierung zur Zurückziehung ihrer gesamten Streitkräfte von Kreta innerhalb sechs Tagen aufgefordert wurde. Der Inhalt der

griechischen Antwortnote stellt sich als ein wunderliches Gemisch von anmaßenden Behauptungen, halben Zugeständnissen an den Willen Europas und geschmeidigen Beschönigungen des bisherigen Vorgehens Griechenlands in der kretischen Frage dar; zuletzt wird ein Plebiszit, eine Volksabstimmung der Kreter darüber, wie sie regiert zu werden wünschen, gefordert. Als Kernpunkt der griechischen Gegenerklärung ist die Zustimmung zu betrachten, es solle ein Teil der griechischen Flotte aus den kretischen Gewässern zurückgezogen werden, während das griechische Landungscorps auch fernerhin auf Kreta verbleiben soll, im Interesse der Menschlichkeit und der Wiederherstellung der Ordnung. Ganz entschieden spricht sich das Athener Cabinet in seiner Antwort gegen die von den Mächten beschlossene Autonomie für Kreta aus, welche ablehnende Haltung es durch die Behauptung zu begründen sucht, daß alsdann doch die Anarchie auf der Insel fortbauern würde und neue Ausschreitungen des muselmännischen Fanatismus gegen die christliche Bevölkerung unausbleiblich seien. Schließlich wird der ziemlich ungenierte Vorschlag gemacht, es möchte den Truppen unter Oberst Baffos die Beruhigung der Insel gestattet werden, woran sich dann der schon erwähnte weitere Vorschlag anreicht, es möge dem kretischen Volke gestattet werden, selbst über sein Schicksal zu entscheiden.

Die griechische Antwort ist also keineswegs so schroff ablehnend gegenüber dem Verlangen der Mächte ausgefallen, als es vielfach im Hinblick auf das bisherige trotzig-kühne Auftreten Griechenlands angenommen worden war. Griechenland will sich wenigstens zur Abberufung eines Teils seiner Kriegsschiffe von Kreta verstehen und schlägt überhaupt in seiner Erwidrerung einen recht höflichen und entgegenkommenden Ton an, während es andererseits freilich zugleich auch mit neuen anmaßenden Forderungen kommt. Diese eigentümliche Fassung der Antwort des Athener Cabinets, die allerdings dem für Feilschen auch auf politischem Gebiet angelegten griechischen Volkscharakter nur entspricht, dürfte zur Folge haben, daß nochmals diplomatische Auseinandersetzungen zwischen den Großmächten darüber, was nun eigentlich mit Griechenland weiter geschehen müsse, folgen, scheinen doch für sofortige Blockademaßregeln nur Deutschland, Rußland und Oesterreich-Ungarn zu sein, während die englische und die französische Regierung eine gewisse Rücksicht auf die in ihren Ländern und Parlamenten immer stärker auftretende griechenfreundliche Strömung nehmen müssen. Aber jedenfalls ist das eine klar, daß neue Entschlüsse der Mächte darüber, was jetzt weiter geschehen soll, nicht lange hinausgeschoben werden dürfen, eine Verzögerung in dieser Hinsicht könnte doch nur den Wünschen und Plänen Griechenlands zu Gute kommen. Als ausgeschlossen darf mindestens gelten, daß sich die Mächte auf die Comodie einer Volksabstimmung der Kreter, deren Ausfall klar wäre, gar nicht einlassen können und ebensowenig auf die förmliche Beauftragung der griechischen Landungstruppen des Obersten Baffos mit der „Pacification“ Kretas, dann hätten ja die Mächte ihre Drohnote an Griechenland gar nicht abzulassen brauchen.

Immerhin hat die Lage im Orient durch die griechische Antwort wenigstens keine direkte Verschärfung erfahren, wenngleich mit ihr einstweilen ein abermaliges Stadium der Ungewißheit geschaffen worden ist. Auch die aufgetauchten Gerüchte über eine unmittelbar bevorstehende oder schon erfolgte Kriegserklärung Griechenlands an die Türkei entbehren noch immer der Bestätigung, ganz begreiflich

das Athener Kabinet weiß selbst am besten, daß es mit einem solchen Schritte sein va-banque-Spiel besteuern würde. Und gerade in den letzten Tagen sind außerdem Einzelheiten über die wahren militärischen Zustände in Griechenland bekannt geworden, welche die Kriegsbereitschaft dieses Landes trotz allen zur Schau getragenen kriegerischen Begeisterung des Hellenen-Volks denn doch in bedenklichem Lichte erscheinen lassen. Auch wird jetzt versichert, daß Griechenland keineswegs so unbedingt auf die Unterstützung Serbiens und Bulgariens im Falle eines Krieges mit der Türkei zu rechnen hätte, wie man in Athen immer anzunehmen scheint, und nimmt man schließlich die fortgesetzten Rüstungen der Türkei hinzu, so erklärt es sich, wenn die griechische Regierung sich doch scheut, die letzte Konsequenz ihres Verhaltens gegen die Türkei zu ziehen. Um so günstiger stellt sich daher augenblicklich das Feld für die ferneren Bemühungen der Großmächte dar, durch einen Druck auf Griechenland dessen Nachgiebigkeit zu erzwingen, nur müßten sich letztere über die entsprechenden weiteren Maßnahmen eben baldigst klar werden.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 8. März. Die Kammer der Standesherren hat in ihrer heutigen Sitzung das Gesetz über die Verlängerung der Gültigkeit der am 31. März 1897 außer Wirksamkeit tretenden Bestimmungen, betreffs der Besteuerungsrechte der Gemeinden debattirt und angenommen. Das Gesetz über die Neuordnung der Fahrenhaltung wurde gleichfalls mit allen Stimmen genehmigt. Die erste Kammer beschäftigte sich dann noch mit den Beherrenpetitionen. In den meisten Punkten trat sie den Beschlüssen des anderen Hauses bei. Nur bei Ziffer 7, Trennung der kirchlichen Nebenämter der Lehrer vom Schulamt (Nebenamt), wurde beschlossen, die Bitte der Lehrer der Regierung zur Erwägung vorzulegen, während die Kammer Berücksichtigung empfahl.

Stuttgart, 9. März. Generaldebatte über den Hauptantrag pro 1897/98. Der Berichterstatter Abg. Dahnle, (Sp.) hebt hervor, daß die ängere Form des Etats von den früheren insofern abweicht, als derselbe durch die Anordnung an Durchsichtigkeit gewonnen hat. Besonders zeigt der Eisenbahnetat eine sehr wünschenswerte Klarheit und Allgemeinverständlichkeit. Der Etatsabschluss darf als ein sehr befriedigender angesehen werden und daß um so mehr, als Grund vorhanden ist, daß die Ableserungen der Reichskasse pro 1898/99 den Vorschlag übersteigen werden. v. Geh (D. P.) freut sich, daß unsere Finanzlage eine so günstige geworden ist und bemerkt, daß die Ueberschreitung beim Landesgewerbesteuer im ganzen Lande bittere Gefühle hervorgerufen habe. Derartige sollte für die Folge vermieden werden. Dr. Kiene (Ztr.) kritisiert eingehend die Restmittelwirtschaft. Hausmann (Gecabr.): Der Nachtragsetat bezüglich Neuordnung der Gehälter der Beamten habe in diesem Hause Ueberraschung und Bestürzung hervorgerufen. Der Finanzminister werde eine Erklärung darüber schuldig sein, wie aus der von ihm in Aussicht gestellten Neuordnung der Gehälter eine Aufbesserung geworden ist. Vor Tisch las man es anders. Redner bittet dann um eine Erklärung vom Ministerisch, ob beim Eisenbahnetat noch mehr Ausgaben soweit sie sich voraussichtlich lassen, in Aussicht zu nehmen sind. Der schlimmste Streich, welcher der Gehaltsordnung gespielt wurde, sind die neuen „uferlosen Plottenspläne, die für die nächsten Jahre ein Mehr von 328 Mill. erfordern.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. März. 2. Beratung der Ueberschüsse der Reichsausgaben und Reichseinnahmen für 1895/96. Die von der Kommission beantragte Genehmigung der Staatsüberschreitungen im Gesamtbetrag von 51 1/2 Mill. wird erteilt. Es folgt die 2. Beratung des Etats des Reichstags. Der Etat des Reichstags wird angenommen. Die Gesetzesentwürfe über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, sowie über die Grundbuchordnung werden endgiltig angenommen. Nach Erledigung verschiedener Petitionen wird die nächste Sitzung auf Mittwoch 1 Uhr anberaumt.

Berlin, 9. März. Die Budgetkommission des Reichstags setzte die Beratung des Marine-Etats fort. Staatssek. Gollmann teilt auf eine Anfrage Liebers mit, die seitens der Marineverwaltung gemachte Aufstellung ergebe im Ordinarium 60 1/2 Mill. bis 1901. Nach längerer Beratung der Abg. Dr. Lieber, Richter, Hammacher, und Bollmar wurde die Generaldebatte des Marine-Etats beendet. Morgen soll in die Spezialberatung des Extraordinariums eingetreten werden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Ragold, 12. März. Auch in hiesiger Stadt wird die Gedächtnisfeier zum 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I festlich begangen werden und zwar am Montag den 22. März, abends 8 Uhr, in der Turnhalle durch ein Ballett mit Reden, Musik und Gesang, an welchem letzterem sich der Liederkreis, der Sängerkreis u. der Seminaristenchor beteiligen werden.

Ragold, 12. März. Aus Herrenberg schreibt man der „Würt. Volksztg.“: Der am Sonntag abend in Unterjettingen infolge eines Schlaganfalls erfolgte Tod des Hr. Geometer Walter bedeutet für uns einen großen Verlust. Wir betrauern in dem Entschlafenen ein treues, eifriges Mitglied, das in ruhiger fetiger Arbeit immer für die nationale Sache gewirkt hat. Sein Andenken wird in der Deutschen Partei des Herrenberger Bezirks hochgehalten werden.

Stuttgart, 10. März. Vor der Strafkammer II begann heute vormittag 9 Uhr die Verhandlung gegen den Verlagsbuchhändler Robert Luz und den Verleger des „Beobachters“ wegen Verleumdung der Schultheißen Schlör von Beutelsbach und des Regierungsrats Baum in Ulmangen, verübt durch die bekannten Luz'schen Broschüren „Der Fall Kuhnle“ und „Die Bauer, die Staatsanzeiger“. In der ersten Broschüre war Schlör vorgeworfen, er habe den Bureauleiter Hubschneider in Stuttgart bei einer Erbschaft schwer benachteiligt, was dann auch in der zweiten Broschüre weiter ausgeführt war. Der „Beobachter“ hatte einen kurzen Inhaltsauszug aus diesen Broschüren veröffentlicht und dabei auch den Regierungsrat Baum in Ulmangen, früheren Oberamtmann in Schorndorf, beleidigt. Einen weiteren Gegenstand der Anklage bildet die von Luz selbst verfasste Broschüre „Die Entlarvung des Schultheißen Schlör“, in welcher dem letzteren, teilweise unter Nachbildung von Originalbriefen Schlör's und einer Frau Jaus in Adelsberg, schlimme sittliche Verirrungen nachgesagt werden, ebenso Fälschung von Urkunden, Nötigung, Verschaffung rechtswidriger Vermögensurteile u. s. w. Der Verhandlung wohnten Vertreter der Ministerien des Innern und der Justiz bei.

Ulm, 11. März. Am nächsten Sonntag findet hier die Landesversammlung der Bauwerkmeister statt. Die Verhandlungen finden im Festsaal des

Saalbaues statt, ebendasselbst auch ein gemeinsames Festessen. Für später ist Besichtigung des Münsters und Besteigung des Hauptturms in Aussicht genommen. Am Montag findet eine Besichtigung der Neubauten der Stadt und nachmittags eine solche der interessanten Klosterkirche in Wiblingen statt. — Graf v. Uxkull Gyllenband, früher Lieutenant im hiesigen Manenreg. Nr. 19, von dem es kürzlich in den Blättern hieß, er sei in ein Kloster gegangen, befindet sich gegenwärtig hier. Er hat sich allerdings von seiner Frau scheiden lassen, beabsichtigt aber keineswegs, sich in ein Kloster zurückzuziehen. Doch wird er voraussichtlich demnächst in Oesterreich Dienste übertreten.

Berlin, 10. März. Der Magistrat fordert durch Säulenschlag in schwungvollen Worten die Bürgerchaft zu einer allgemeinen Schmückung der Häuser und allgemeiner Illumination am 22. März auf, dem Tage, der dem Vater des Vaterlandes gelte.

Berlin, 11. März. 300 Postfächer Vorbeerbücher hat, wie man in der „Freis. Ztg.“ liest, ein Bewohner von Triest dem Magistrat von Berlin zum Ausschütten auf der Feststraße bei der Enthüllung des Nationaldenkmals unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Magistrat hat das Anerbieten angenommen, vorausgesetzt, daß die Blätter Verwendung finden können.

Ausland.

Wien, 11. März. Wie der „Reichswehr“ von besonderer Seite aus Rom gemeldet wird, ist die augenblickliche Situation folgende: Die drei Kaiserreiche sind über ein sofortiges, zwangsweises Vorgehen gegen Griechenland einig. England hat sich dieser Entente angeschlossen. Italien erklärte, sich ebenfalls anzuschließen, wenn die anderen Mächte alle einig seien, was nur also noch von der Haltung Frankreichs abhängt und zwar von der heutigen Kammer Sitzung in Paris. Sollte Hanotaux gestürzt werden, was mit einer Abschwenkung Frankreichs gleichbedeutend wäre, dann sei es wahrscheinlich, daß England ebenfalls zurücktrete, die Folge wäre dann ein allgemeiner Zerfall des europäischen Einvernehmens und was dann geschehe, sei absolut ungewiß. Daraus erklärt sich der Versuch Griechenlands durch anscheinendes Nachgeben eine bessere Position zu gewinnen.

Paris, 10. März. „Autorite“ schreibt: Wenn die Diplomatie Griechenland das Recht abspricht, in den Besitz Kretas zu gelangen, so verurteilt sie auch Frankreich, welches hoffe, Elsaß-Lothringen wieder zu erobern. Man kann nicht glauben, daß Hanotaux oder Frankreich einer solchen Ungerechtigkeit zustimmen werden, denn Kreta sei bildlich Elsaß-Lothringen und Griechenland Frankreich.

Hierzu eine Beilage und das Unterhaltungsblatt No. 11. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Ragold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Ragold.

Bekanntmachung und Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache der **Christine Magdalene Heber**, geb. Kirn, Witwe des Johann Christian Heber, gewes. Fuhrmanns von hier, hat das heute gefertigte Inventar folgendes Ergebnis geliefert:

Aktivstand:

Liegenschaft tax. zu	781	fl	—	3
Fahrensloos	93	fl	72	3
Aktiva	—	fl	—	3
	874	fl	72	3

Passivstand:

Absonderungsberechtigte				
Realgläubiger	3181	fl	13	3
Sonstige Gläubiger	113	fl	11	3
	3274	fl	24	3
somit Ueberschuldung	2399	fl	52	3

Die Erbschaft wurde ausgeschlagen.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß, falls innerhalb 2 Wochen Antrag auf Konkurseröffnung nicht gestellt werden sollte, der bestellte Masseverwalter die vorhandenen Liegenschaftsobjekte unter Beobachtung der Vorschriften des Immobilienzwangsvollstreckungsgesetzes vom 18. August 1879 verwerten wird — wenn sich die Pfandgläubiger nicht über ein einfacheres Versteigerungsverfahren einigen werden — und daß sodann die Masse unter Berücksichtigung der bestehenden Absonderungsrechte und nach Deckung der Kosten unter die bekannten Gläubiger nach Verhältnis der Größe ihrer Forderungen verteilt werden wird.

Zugleich werden etwaige unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb der oben erteilten Frist bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben würden. Den 11. März 1897.

Namens der Teilungsbehörde:
R. Gerichtsnotariat.
H. Schüb.

Revier Ragold. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. ds. Mts. aus dem Staatswald Forst, Abt. Nonnenbirke und Scheidholz aus Forst und Pfarrwald: Nadelholz 265 Stück mit Festm. 108 L., 89 II., 71 III., 41 IV., 6 I.; 4 St. Sägholz II. Cl. mit 2 Festm. Nadelholz Km.: 18 Scheiter, 33 Brügel, 72 Anbruch; 4100 Nadelholz und 100 Größelreis-Wellen.

Zusammenkunft 9 Uhr beim Steinbruch im Forst; zum Stammholzverkauf 11 Uhr bei Postagent Kugel Oberjettingen.

Rechnungs-Formulare

bei G. W. Zaiser.

Felshausen. Lang- und Sägholzverkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 15. März, von morgens 9 Uhr an 303,28 Alm. Lang- und Sägholz, worunter 51 Stück Forsten, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort.

Felshausen, den 10. März 1897.
Gemeinderat.

Schönbrunn, M. Nagold,
Station Wildberg.

Große Fahrnis-Auktion.

Aus dem Nachlasse der **Kath. Hirzel**, geb. Kimmerte, z. „Einde“
dahier, kommt die gesamte Fahrnis im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung
zum Verkauf und zwar

am **Mittwoch den 17. März 1897,**
von morgens 8^{1/2} Uhr an:

1 Fuchswallach ausgezeichnete
1 Braunstute / Oekonomiepferde
1 Fohlen, jährig, Schimmelhengst,
1 Kuh, Gelbscheck, 15 Wch. trchtig.
1 Kuh, Rotcheck, neumelzig,
1 halbjähriges Rind,

12 Hühner und 1 Hahn,
1 Bienenvolk, sowie ein Sechsbreiter, 1 Dreibreiter und 2 doppel-
etägige Kasten, 2 Fackelwagen.

1 aufgemachter großer Wagen, 1 starker Langholzwagen,
1 Dungwagen, 1 kleiner Leiterwagen, 1 Paar Heuleitern,
1 Chaise, 1 Herrenschlitten, 1 Fuhrschlitten, 2 Eggen,

2 Pflüge, verschiedene Ketten, 1 Gällenfass, 1 eiserne Gällen-
pumpe, 1 Futterschneidmaschine zum Göpel- und Handbe-
trieb, 1 Dreschmaschine, 1 Ruzmühle, 1 Paar Chaisenge-
schirre, 2 komplette Pferdegeschirre, 3 Kummerte, 1 Paar
Ochsen geschirre mit Stirnband, 1 Sattel mit Zaumzeug, 2 Kollgeschirre,
131 Hopsenburden, sowie alles Feld- und Hand-, Fuhr- und Reit-
geschirre, wie Axten, Säuen, Sensen, Sabeln, Rechen zc. zc.;

am **Mittwoch den 17. März, von mittags 2 Uhr an,**

sämtliche Vorräte wie ca. 70 Ztr. Heu und Oehmd,
40 Ztr. Stroh, 30 Ztr. Dinkel, 3 Ztr. Weizen, 5 Ztr.
Haber, 50 Ztr. Kartoffeln, 13,46 Meter Partholz-
Bretter, 29 Stück tannene Bretter, 10 Rahmenschenkel,
25 Dachlatten, 6 Am. durrtes tannenes Holz, 12 Fuhren
Mist.

Faß- und Bandgeschirre, Brauerei-Fahrnis:
13 Bierfässer mit 10—1200 Ltr., 24 Bierfässer mit 600—1000 Ltr.
Inhalt, 3 Gummi-Schläuche samt Gewinden, 2 doppelsiedige und 4 ein-
fache Sührgeschirre, ca. 51 Transportfässchen, 1 Luftpumpe samt Zubehör,
1 Pichosen, 1 Brückenwaage samt Gewicht, 3 Eischwemmer, 11 Wein-
und Mostfässer 1 neue eichene Krautstande, verschiedene Ständer, Züher,
eichene Dauben zc. zc.

am **Donnerstag den 18. März ds. Js.,**
von vormittags 8^{1/2} Uhr an,

1 Schrotflinte, 1 Hinterlader, 1 Jagdstuhl, 9 Rehgeweihe, 5 teilweise
starke Hirschgeweihe, 2 Jagdtaschen.
Frauenkleider, wie Mäntel, Hüte, Jacken, Unterkleider, Strümpfe, Pelz-
Muffe und Kragen, Halstücher zc. zc.
Herrnkleider, wie Röcke, Westen, Hosen, Mäntel, Hüte, Hemden weiße,
meistens neu, Kragen und Manschetten, Socken;
Bücher und Bilder:

am **Donnerstag den 18. März ds. Js.**
von nachmittags 2 Uhr an,

Betten, worunter 8 Decken, 7 Unterbetten, viele Haipfel und Kopfkissen,
Matratzen und Strohsäcke, 40 Pfd. neue, selbstgewonnene Entenfedern,
frisch gereinigt;
Leinwand, worunter viele Tafel- und Tischtücher, Servietten und Hand-
tücher, Ober- und Unterbettziechen, Haipfel- und Riffenziechen, Kinder-
kleider und Tragliffen;

am **Freitag den 19. März ds. Js.,**
von vormittags 8^{1/2} Uhr an,

Schreinwerk und Wirtschaftsinventar, worunter 14 Bettladen aller
Art, 13 verschiedene Wirtschaftstische, 32 Stühle, 2 Sophas, viele Schran-
nen und Bänke, Kasten, Kommode, Spiegel, Tröge, 1 Schreibtisch, 1
Klavier, 1 Gläserkasten, 1 Hackblock zc. zc.;
Küchengerath und Wirtschaftsgewerbe aus Porzellan, Glas, Blech,
Zinn zc., wie Schüsseln, Teller, Flaschen und Gläser für Wein und Bier,
Leuchter, Bestecke, irdenes Geschirre, Bestecke, 1 Windmaschine;

am **Freitag den 19. März ds. Js.,**
von nachmittags 2 Uhr an,

allerlei Hausrat, wie Säcke, Körbe, Uhren, 1 Wasserwaage, Thermo-
meter, Schnapswaage, Glaskorbflaschen, Runkeln, 1 Spinnrad zc.,
wogu Liebhaber einladet

Das Waisengericht:
Schultheiß Stodinger.

NB. Auf die vorhandene Brauereifahrnis werden die H. Bierbrauer
besonders aufmerksam gemacht, da sich dieselbe in sehr gutem Zustande befindet.

MAGGI'S Suppenwürze schafft jederzeit den Genuß einer
vorzüglichen Suppe und wird bestens empfohlen von
Heinr. Lang, Conditor.

Wildberg.

Fahrnisverkauf.

In der Konkursache über das Ver-
mögen des **Conrad Nagold**,
Oekonom hier, verkauft der Unter-
zeichnete am

Dienstag den 16. März 1897,
vormittags von 9 Uhr an,

folgende Fahrnis in Nagolds Woh-
nung gegen Barzahlung und zwar:

allerlei Hausrat, 2 alte
Gewehre, Bretter, altes
Eisen, verschied. Fä-
chen, Seife, Weiden,
Sehkartoffeln, 2 Kuhgeschirre,
1 Futterschneidmaschine, 1 Kraut-
stande, Fahlager, Latten, Schwar-
ten Bauholz, Brennholz, Stangen

eichene Klöße, ca. 10
Wagen Dung, 1 Leiter-
wagen, 1 Mistwagen,
2 Pflüge, 1 Gällenfass, 1 Putz-
mühle u. s. w.

Liebhaber werden eingeladen.
Den 12. März 1897.

Konkursverwalter.
Gerichtsnotar Herrgott
in Nagold.

Kuppungen.
Langholzverkauf

Im hiesigen Gemeindevwald werden
verkauft:

am **Freitag den 19. März,**
50 Stämme tannenes Bau- und
Sägholz 10—16 m lang, 14—35
cm Durchm.; 130 Forchen 4—16 m
lang, 18—39 cm Durchm., darunter
22 Stämme Sägholz;

am **Samstag den 20. März**
60 Eichen und Abschnitte, 3—14 m
lang, 30—78 cm Durchm.; 19 Buchen
2—7 m lang, 27—60 cm Durchm.;
56 Birken 4—10 m lang, 22—37
cm Durchm.; 40 Aspen 4—8 m lang,
22—32 cm Durchm.; 21 Fagen-
buchen 2—4 m lang, 16—26 cm
Durchm. und 26 eichene Wagner-
stangen.

Anfang je morgens 9 Uhr an der
Kuppinger Sulzer Straße.
Die Eichen werden von 11 Uhr an
verkauft.

Schultheißenamt.
Weil.

Nagold.
Den so berühmten
Kinderzwiebad

von Karl Heidelberger aus Karlsruhe
halte ich stets frisch auf Lager und
empfehle ihn den geehrten Müttern so-
wie Kranken zur gefälligen Abnahme

Friedrich Kläger, Bäcker.

in
röster

Auswahl
und
neuester Façon
empfeht
zu jeder Preislage

Sattler Braun, Nagold.

empfeht billigt **Carl Rapp.**

empfeht billigt **Carl Rapp.**

empfeht billigt **Carl Rapp.**

empfeht billigt **Carl Rapp.**

empfeht billigt **Carl Rapp.**

empfeht billigt **Carl Rapp.**

empfeht billigt **Carl Rapp.**

empfeht billigt **Carl Rapp.**

empfeht billigt **Carl Rapp.**

Gottlieb Lutz, Nagold



Ent- u. Steberhandlung im „Engel“

Gündringen.

Nächsten Sonntag 14. März



bei hellem und dunklem
Böblinger Bier

von der Dinkelackerischen Brauerei
bei

C. Bollinger,
Restaurateur.

Nagold.

Gebrannte Caffee
für Wieder-Verkäufer

billigt bei

Carl Rapp.
Nagold.

Schweizer-Käse,
Kräuter-Käse,

Limburger-Käse.

Gelegenheitskauf
am Laible pro Pfd. 30 Pfg.

empfeht
Herm. Bringinger
in der hintern Gasse.

Nagold.

Fein gemahlenes, salzhaltiges
Dunggips

halte auch heuer wieder auf Lager.
Chr. Schuon,
auf der Insel.

Nagold.

Rein wollene
Kleiderstoff-Reste

empfeht billigt **Carl Rapp.**

KINDERWAGEN in
röster
Auswahl
und
neuester Façon
empfeht
zu jeder Preislage
Sattler Braun, Nagold.

Nagold.

Fr. Günther, Uhrmacher



Uhrketten, Buchschloss.

Granatmuster und Schloss.

erlaubt sich für bevorstehende Confirmation sein grosses Lager in Uhren, Gold-, Silber- und Geislinger-Waren in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Billigst gestellte Preise!

Nagold.

Confirmanden-Hüte

empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Preislagen in großer Auswahl Christian Luz, Hutmacher.

Nagold.

Zu Confirmations-Kleidern

empfehle ich in reicher Auswahl: Cachemire, Damassè, Crepè, Mohairstoffe, sowie bunte Kleider-Stoffe in den neuesten Dessins bei den billigst gestellten Preisen

Carl Rapp.

Wilh. Gauss, Mechaniker, Nagold,

empfehlen sich zur billigsten Ausführung elektrischer Anlagen jeder Art.

Elemente, Läutwerke, etc. stets vorrätig. Fahr-Räder

neuesten Mod. von nur renom. Spezialfabriken schon zu M. 175. Votr. der Adler-Viktoria-Werke.

Nagold.

Seidene Tüchle, Tüllsanhons,

zu Confirmationsgeschenken passend, empfiehlt billigt Herm. Brintzinger, in der hintern Gasse.

Göppinger Knochenmehl

billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel, daher von vorzüglichster Wirksamkeit und von hervorragenden praktischen Landwirten für Halmfrucht, sowie Futter- und Knollengewächse als ganz ausgezeichnet bewährt befunden. Gehalt: garantie 28-29% Phosphorsäure, 1-1,5% Stickstoff, hält zur Frühjahrs-saat bestens empfohlen

Göppinger Gelatine und Leimsabrik G. Fezer. Bezirks-Niederlage: E. Gras, Nagold.

Oberjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Donnerstag den 18. März ds. Js. stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Adler“ hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Heller, Mar. Ant. Weippert,

Bierbrauer, Tochter des Sohn des + Friedrich Heller, Georg Weippert, Wirtschönsärbers in Nagold, hier. Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Bierniederlage.

Ich mache hiedurch einer hochverehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Land die ganz ergebene Anzeige, daß ich von der Brauerei Heinrich in Lustnau bei Tübingen eine Bierniederlage übernommen habe und bin ich durch Erriichtung eines Eiskellers und Lagerraums in meinem Gasth. z. „Engel“ in der Lage, eine verehrliche Kundschaft jederzeit mit frischem, vorzüglichem hellem u. dunklem Lagerbier zu bedienen.

Das Bier wird von mir frei vor's Haus geliefert und das leere Geschirr wieder abgeholt. Indem um geneigten Zuspruch bitte, sichere eine gute, prompte Bedienung zu und empfehle mich mit aller Hochachtung

Friedrich Klais, zum „Engel“, Nagold, Bierniederlage der Brauerei Heinrich, Lustnau.

Zur Frühjahrsdüngung

Thomasmehl

aus deutscher Thomasschlacke

der beste und billigste Phosphorsäuredünger für alle Halmfrüchte, Klee- und Futtergewächse, Kartoffel und Rüben, Wiesen und Weiden.

Dasselbe wirkt ebenso schnell und sicher wie Superphosphat, übertrifft dieses aber wegen seiner nachhaltigen Wirkung, sowie durch seinen hohen Kalk- und Mangnesiagehalt.

Zu haben

in allen grösseren Düngerhandlungen.

Getreide-Preßhefe

in triebkräftigster haltbarer Qualität empfiehlt Nagold. H. Gauss, Cond.

Aussteuerartikel

in reicher Auswahl billigst bei Carl Rapp, Nagold.

Nagold.

Bruchbänder

empfehlen in großer Auswahl für alle vorkommenden Fälle, mit u. ohne Federn Großmann, Rappennmacher

Ev. Gottesdienste in Nagold. Sonntag 14. März: 10 Uhr Predigt; 12 Uhr Christenlehre (Söhne jung. Abt.)

N. 40.

England u

Es giebt gewaltige Technik, der deutsche hervorland der Entw hat die Beob die Engländer der anwachsen in erster Linie lernen. So und angeregt englische Hand über die Urfa Konkurrenz u Untersuchung l land ist der hebt zunächst hervor, welche hältnisse der eingetreten sind Deutschland u 8 und die Ver Frankreich un stel mehr Se zumachs komm zu Gute, indes ändert. Diese bedeutet die er Industrien un dadurch sich Dies Verhältnis wird sich abe dem gegenwa me denn der wuchs l Nationen Na M. Mark u doppelt so gro groß als die vermehren zw letzteres sezt Handel mit ar fast ganz in vornehmlich 3 aus den Steu suhrträmen z geschenkt belon fuhr von baum Englang nur während Engl exportiert, 16840000 M Englands. U in Glaswaren, Druck und Sp enthält nichts. B. die Eier, liefert, müßten selbst produzier deutschen Konf der That haben ten, so lange dustrie Hemm Freiheit von 3 welcher den C lung sichert.

Gauss Söhne des E in den Neckar ge fortgerissen war Dr. Bestigheim, den Eltern hie Heilbronn Nagel, einer d Gebiete des Sta fleis und Geschi Anfängen zum i Welt gingen ih Instrumente. Blütiges Vermeckheim ha

